

ner- und 2 Gärtnergütern, nebst 1 Hause, und hat 52 Einwohner. Das Dorf selbst kommt erst in Urkunden vom J. 1361 vor, wo der Marschall v. Mordrik das Dorf Bschewisch um 70 Neue Schock erkaufte. Über eines Otto v. Bschewisch, der vermuthlich Besitzer des Dorfs war, gedenkt schon eine Urkunde von 1290, wo derselbe dem Kloster Buch 6 Hufen Landes im Dorfe Kurzemisch (Gorschmisch) für 70 Neue Schock verkauft und 5 andre Hufen demselben schenkt.

C. B. H.,

B ö r l n.

Das Dorf Börln liegt im Amtsbezirke Oschaz unter der Kreisdirection zu Leipzig. Es ist von Oschaz 3 St., und von Wurzen 2½ St. entfernt, und zählt 56 Feuerstätte. Seinen Namen soll es von den Wenden herleiten und einen Ort bezeichnen, welcher von Sümpfen und Morästen umgeben ist: Allein durch die schönen Anlagen, die es durch den Baron v. Pfister erhalten, ist es davon größtentheils befreit, und das Herrnhaus von der Mittagsseite mit einem schönen englischen Garten umgeben. Das ganze Dorf begreift in sich 1293 Acker und 106 □ R., wovon das Rittergut 621 Acker 6 □ R. in sich faßt, und die Pfarre 97 Acker 232 □ R. Die frühern Besitzer des Ritterguts sind gewesen: Heinrich v. Schleinitz, Ernst v. Döring, Domherr des Stifts Zeitz v. Plösz, Marcus v. Schnurbain, Jacob v. Pfister, Frau Johanne v. Pfister, gebor. v. Herrmann. Seit 1838 ist es an den Herrn Graf Julius v. Sech-Burkersrode, zugleich Besitzer der Rittergüter Bennsdorf und Kotschau bei Merseburg gekommen. Vom Gerichtsberrn in Börln werden die Pfarr- und Schulstellen in Börln und Luppe besetzt. Die Pfarr- und Schulstelle in Börln gehörte sonst zur Inspection Oschaz und ist seit 1836 an die Eparchie Wurzen gegen Abtretung andrer Pfarr- und Schulstellen abgegeben worden. In die Schule nach Börln gehen 103 Kinder, als 59 von Börln, 41 von Bortemisch und 3 vom Neuen-Borwerke mit 3 Drescherfamilien. Das Schulgeld ist auf 140 Thlr. festgesetzt. In dem Dorfe liegt die herrschaftliche Schäferei, eine Wasser- und Windmühle; und die Hauptbeschäftigung der Einwohner ist Ackerbau. Die Kirche ist ein schönes Gebäude, mit einem Blitzableiter versehen, und am Eingange der Hauptthüre befindet sich nachstehendes Monument:

Wertheßer Leser!

Diese Heilen erinnern dich auch im besten Glück,
Ueber tausend Unglücksfälle der Sterblichen zu klagen.

Herr Ehrenfried Milich,

deßen Gebeine hiesiger Kirchhof verwahrt begrüßte dieses irdische zu Liegnitz im 1658ten Heiljahre, den 10ten Tag des anmüthigsten Mayens und brachte deren erfreuten Eltern die Hoffnung steter Annehmlichkeit den Frühling seiner wachsenden Jahre bestärkte sie darinnen nicht wenig In dehnen die herrlichen Blüten Der Gottseligkeit kindlichen Gehorsams Und Begierde alles Gutes zu fassen; Höchst vergnügende Früchte versprechen: Aber Ach! Mörderische Hände haben dieses alles zernichtet, Denn wie Selbster am ½ Februar des 1684ten von Leipzig Allwo er in Väterlichen Handels-Geschäften sich geschäftig erwiesen nach Liegnitz reisete fällt er selbigen Abend zwischen Börln und Dahlen unter grausame Mörder, So deßen wertheße Seele Durch Bierzigfache Verwundung aus ihren irdischen Behältniß in die Ewigkeit zu eilen grausam genöthiget und seinem geliebten Vater Tit. Herrn Theophilo Milich des Raths der Kaiser-Königl. Stadt Liegnitz unbeschreibliches Trauern erwecket welcher zu immerwährenden Andenken solchen jämmerlichen Begebeniß dieses Höchst betriebten Angehörigen anhero setzen lassen.

Der Ort, wo diese Mordthat vorgefallen, heißt bis jetzt noch der Todte-Mann nahe an Bortemisch.

Auf dem Kirchturme, welcher 1658 erbauet ist, befinden sich eine Uhr und 3 Glocken. 1732 ist die ganze Kirche neu abgeputzt worden. Auf der mittlern Glocke stehen die Worte: vult populum campana sonans ad sacra venire. Anno 1621, und an der kleinen: 1802 goß mich A. G. Jauch in Leipzig. Die große Glocke ist ohne Schrift und Jahreszahl.

Series pastorum in Ecclesia Boerlensi et Knate-wizensi Säculo XVII., XVIII. et XIX.: M. Friedrich Rechenberg, 1601. M. Hieronymus Jünger, 1604. Nicolans Hecker, 1610. M. Matthäus Domisius Jauch, Lipsiensis, 1616. Johannes Müller, 1637. George Jenichen, 1642. M. Christian Zimmermann, 1647. Matthäus Ritter, Haynensus Misnicus, 1648. Christian Beyer, Numburgo-Misnicus, 1670. M. Martin Gottfried Kupfer, Megahrymicensis-Misnicus, 1715. Johann Gottfried Fischer, Salsizensis prope Gizam Misnicus a Dominica XVI. p. Trinitat., 1731. Friedrich Gottlob Bose, von Oschaz in Meissen, angezogen den 4. Sonntag nach der Erscheinung Christi im Jahre des Erlösers 1759, mort mens. Jan. 1800. M. Joh. Ludwig Wandler, geboren zu Dresden 1775, angetreten in Börln am Himmelfahrtstage 1800, und 1805 den XVIII. p. Trinitat. angetreten in Luppe. Wilhelm Friedrich Neumann, gebor. 1773 in Großbothen bei Grimma, angetreten in Börln 1805 den XVIII. p. Trinit., vorher 1803—1805 Past. Subst. in Luppe.

Catalogus der Schulmeister, so in den verstrichenen Seculis von 1601—1839 bei der Schule zu Börln gelebt, und zwar um das Jahr 1601 Andreas Werner. 1609 Andreas Teller. 1614 George Pessche. 1622 Christoph Buch. 1637 Andreas Hartisch, ist in diesem Jahre, nebst dem Pfarrer, an der Pest gestorben. 1640 George Winkler. 1653 David Löwe, von Neukirchen. 1671 Johann Cramer, von Laas. 1713 Johann Heinrich Cramer, ein Sohn des vorhergehenden Schullehrers. 1745 Johann Christoph Schmorl, aus Zeithain. 1793 Johann Gottlieb Lohse, welcher 1801 nach Luppe gekommen ist. 1801 Christoph Gottlieb Schelz, aus Müglenz. 1837 Johann Gottlob Zimmermann, aus Liptitz bei Hubertusburg.

Nach Börln ist noch eingepfarrt das Dorf

Frauwalde mit 22 Feuerstätten, 1 Wassermühle und einem herrschaftlichen Borwerke. Seit 1807 hat es seinen eignen Schullehrer, welcher auf 120 Thlr. fixirt ist, und gegenwärtig Friedrich Wilhelm Eichler heißt.

Bortemisch ist ebenfalls nach Börln eingepfarrt, besteht aus 35 Feuerstätten und 1 Windmühle.

Das Filial von Börln ist

K n a t e w i t z

mit dem eingeschulten Dorfe Meltemisch; ersteres zählt 21 Feuerstätte, letzteres 28. Beide Dörter sind fast bis auf wenige Häuser wegen 7fachen Brand ganz neu gebaut, und die Urheber davon hat man nicht entdecken können. Meltemisch ganz und ein Theil von Knatewitz steht unter der Gerichtsberrschaft in Dornreichenbach, und der andre Theil von Knatewitz gehört unter die Gerichtsbarkeit von Hayda. Der Schulstelle in Knatewitz, welche früher bloß Catechetenstelle war, ist nunmehr der Kirchendienst mit übertragen worden, und so bezieht der jezige Lehrer Karl Gotthelf Handrack einen Gehalt von 200 Thlrn. Die Schule ist in Knatewitz, wie auch die Kirche. Die Anzahl der schulfähigen Kinder ist 106, als: in Knatewitz 43 und in Meltemisch 63. Die Kirche liegt hoch, und ist inwendig lichte, doch ohne Orgel; übrigen besitzt sie 3 Glocken.

Schullehrer sind in Knatewitz gewesen seit 1659 Christoph Hoch. 1662 Michael Anders. 1706 Johannes Gröbner. 1731 Christian Bergmann. 1759 Johann Werner. 1795 Joh. Gotthelf Schilde. 1813 Joh. Christian Gottlob Schilde, ein Sohn des Vorhergehenden. 1814 Karl Gottlieb Sehrfeld. 1817 David Theodor Lobegott Senker. 1820 Johann Gottfried Lehmann. 1823 Karl Gotthelf Handrack, geboren in Knatewitz.

Beide Dörter, Börln und Knatewitz, liegen von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ½ St. entfernt.

Wilh. Friedr. Neumann,
Pastor.